

Auf Drakon wespauw zrich lieg zu Koenig zu uns grotten,
Den ~~und~~ dem Blattau, mynsterharm dor vander adew. fo ist dor V. 39.
gesetz und dießtra, - Den auf den gesetz nem j' mal grob 1821. 19 Oct.
zu u'gn vor alten kannen, und vandort an gingey, und ~~am~~ ~~am~~
sij den ~~jetz~~ jetz Pateren anfaw. Blattau wir allein ift
Licht auf weß wüd' sagn? Lüauten wir allein fin und
Cöplicy dauban? D' d'ß wir gütteyn geist aus des gütteyn
gesetz erläutern sulß, - d'ß w'hr dor vangewalt fin
jed' Kün, und außerging für fin man grotten sind,
und wir alle den glückseligkeit pfuenckan, den fin
grausam künne, Auna.

Als auf den blaabüß der zwifßen zwey, nies den jüd'f
Colau in jorßalem vondreßtelt, und fin bykord
größtes bagn gebagn wird, - da war vorn vater auder
auf bannofit des ongschton gesetz getot worden aufz'w'fz,
um das von aylens zwifften nolt auf nachvom zu
beflecken an Drdooy und Kilday und Lahr zu jpnus
Matrikeln dr. Et war der siabruo manat finaug'kewas
und, may der hilt der Kalm wird in dryselbae und næmestey
in den Tagen des Lysab, der gesetz von oben ~~und~~ der g'tantley
verlypen. Kündow 1715 also, den ym darien bykord
geist et dor im hilt Kapucina: Epp.-Nr. 8120 91571

Ge piet, vijfte oefeninge 22 May 1711, 1001

Kopie 122

Den Lantzen mayster dem Malle dat Gysch vangendelijc; den legen
nouelijc wad den heys d'gättl. gysch v'stiftungis,
und moedkun hantstaad en, d'g'man erijst in den gelycken an
sindt. Sin hogen zwa getrouw und wortlijc den Breyf wort - aber
sin b'gerichtan sin wict s' d'ableijc nabeyzueg in den Landen,
sprach, - und mit s' grauegaudem eertueg, - d'g' den Zijen
völlig in den Kiew del gysch van a'nyg'an in den Land gesetzt
waren. Nur vanigaw wort daerst' Al'ter vergaent,
und auf das v' spireit; den Mittel, s'j zu belefern
waren salten und spreken; dat Malle merk van om s'ien
Laster gewinnt; und im Mitten a'g'bam d'raetuegnes
~~die d'katecups~~ waft den du lieb alt am den Onder bysigt: -
aber sin legen dat d'kant gaffel als; d'g' man erijst darin
sindt. ---

Hier wist ic van auf uns, an s' k'leijf segt, d' fysich in
den gyschen Gutter, z'j solacon. - Wacht v' gebreitets
und angelaat s'j dat Galent der Al'ter offest; ubrall
Lude zu laijenden und woffail und ge'ngink, s'ne
den Onderla den belijfey, - und im Land waffest
mit demandon an Bildungs und ertrautigis, und
an den frysten streech und staetigkeit z'; friede

gefürst gaben wir das fact hraue, in ung arne
 fijfjare katalanen, dffen spraue wir noch, und
 dykun luft wir offwan und dykun woff und etaff
 auf unger woff und etaff jf. - Da wir ußbat und
 auf zu hren fjo, da gütlißt gyzel alß zu ghay, daß
 wir im westen uynlandeß baluuen wouden, und
 ist weßgelt damit frann mögen.

Aber din manigkaw uaten und lauuen dor gyzel dor jaren,
 ißhau und war ißon heyligkeitheit und jan neuigkrist - war
 ip abeglaubet und ißo brouigkeitheit ußgeldet, - dat wüßt
 da an dat gyzel leßau - dat iordan wibal geraufen - von
 cästet, erwacht, zentontau wird. Aber war kouen din au
 juren huy dafür, daß vübar dor waznau dann auff
 ghagan; war kouen der pallyt leßau - daß hysen ipi mit ~~ganz~~
 hader und nuendum varen galtet und nien gelaet; war
 kouen din waltu maystijff hars, dafür daß din hriß, die
 sin verderbt in artau, ~~mit~~ ^{aus} ußgelyßt war ußändig geworden?
 Wirs sind ußgeltijn, kältn brünen, und - war dat gang wibal
 jf - manigkaw zu reden und elgen dat gyzel ry der
 wir ußbringen - und fairete ^{hreider} dat gyzel - da
 ist dat freia je conigen ergt nich dieß lande jf, und
 auf conigen hufzuffefft o. ipi abeyen kouen.

Drem mögen wir jaßt, - um dieß lande, ^{mifan uß} ~~mit~~ trappentijan

über das zweit. Ich gieß dir gütliche Gnade und mein Beauftragung
 zu halten; und wir wollen Jesu Christus Land zu lieb eingriffen
 in den Geist. Der wohlf. Ceterum,
 und zu viel zuviel kann der Untertan ist uns in einem können,
 zu verbogen aufzöpfen zu werden; so anredet du den Aa.
 Die Leute sprechen und wir Spuren zu fallen vor der allmächtig
 der göttl. Heiligen, vor dem Herrn Jesu Christus und vor den
 aufzulegen Salz an uns von Lüdzpeffelheit. Wer Gott will
 einen ist aperte vor der Gnade haben und ~~die~~ Gnade,
 und wird obwohl - dann ist sie bereit, was man vor
 Gott will zu vermeiden. -

Denn sagt aber für dich Aunina die Psalms ^{für dich ein} Psalm 136.

Cap. 33 31. 22 in den Worten ~~heilige~~: ^{heilig}

Der ewige ist unser Gottes gegebe". Ein Dritter darauf sei,
 daß der Herr der gegeben ist ewig in gütigkeit sei,
 an dem Menschen aber schreibt sich der gütigkeitlich ist ewig
 ist sonst, daß ein Menschtheit den ab zu seinem innen
 und äußern Wohl gehalten. Dafür wird nur niemand
 daß der Herr der göttl. gegeben ist ewig Menschen glücklichkeit
 sei; - nämlich die Glückseligkeit ist vollkommen - den den
 Friedens von Himmel, - und den Friedenigen Vollkommen. -

Was kommt nicht für dich Beauftragungen, - und lauter
 unsrer Frey Leidet und Freude zu Gott - der Alles ist
 der Sache Anfang und Ende eines Liedes.

Der wytz grückt v. d. Glückseligkeit des Kult. - dem Juden
 der gew. den Erboden in Länden und Hat vorgegruen.
 Pflegst du Hülle geschildet, - so hat er Laduy die Stahl,
 geöffnete aufzettet, - da mancher einen Spiegel vorzusetzen
 wünsc. In den Längt ihres Krafts, - die Leidingsfahrt ist ihm
 alegre und die grückt Gattin, in Augen von Vorigkeit
 verblichen sollt. Nicht mehr wie du sagen siegelten
 und seinem kleinsten Bezeugen, - sondern nicht durch person
 gewaltigen Mott, dir, ihres selber überwältigt, eines bestimmen
 Weg zuwällegt, - satzt zu unsern Lebtagen zu uns -
 und jndt Kult verbündet vor uns ein andern Rabbi,
 eins an den Kraft, - und ~~hat~~^{vom} glück am neuen bestimmen
 Beauftragt deyzat. ~~Se~~ De jron aber wach, dß
 ein Hoher niemals seyn darf haben und anfallen
 solle, - dß w. mittet daß die vorwint. offnandere
 Freyheit und Reue und Angst, und Justiz,
 vor, ein geöffnet verbündet, - die ist ein andern
 frischher in esparant so. - Wel hat de jron? - m.

Da wtrubat sich ~~de jron~~ von Gryps und gab vorn
 verfaßten Einrichtungen, ~~die~~ ^{wurde} ~~die~~ ^{zu} Augenblicke, die farben,
 witt und wunderlich in minne der jordane, - ~~ein~~ ^{die}
 ihr friend de segel ohne Werk aufzuhören, - ~~die~~ ^{der} vieren
 Hoffnungen freihit, und vieren ^{wurde} ~~die~~ ^{zu} Einzelns
 waren. Diese Einrichtungen sind Regen, wenn

Leydigkeiten,

ijtneutigen Gaben. — ~~Die Gaben sind von Pittigen~~
Dilectione ab ihm zu pflegen
~~und~~ ~~mit~~ ~~ihm~~ ~~Leben~~ ~~zu~~ ~~verfüllen.~~ gesagt aber, die
 nem Kultus für den, was er will, gesetzt werden, — die, seines
 Landes, seines Gottes, so im Einverständniß ~~seinem~~ ~~erst~~ und
 dem geistlichen Plan sein Design angegeben sind —
 die sind gütlich und oben der innen zu der Weltglück
 gehörig ist. ~~der~~ ~~die~~ ~~Weltglück~~ und ~~die~~ ~~Kunstwissenschaft~~
 verbindigt ein griffen, und ~~form~~ ~~der~~ ~~Art~~ ~~des~~ ~~Weltkunst~~
 aufzumachen, das ist in wort Gebot vorherwähnbar, —
 ist ganz möglich, — ist darüber in alles, — und ihm möglich.
 Fähigkeit faul wird, — da fördert waltet der Neugier.

*) Wenn aber
 über freud am
 selber ja man, Spuld, — wenn wir von Neugierde zu eingriffen,
 weiter Neugierde, bleibt freud gelau, und unterdrückt es fahre,
 freud losge, —
 willst du den noch neugierde und Willens, neugierde zeit
 gegriffen aufladen, nimm ganz vorfreuden erstelgryff anzuführl.
 Da gegriffet an
 Es ist nicht die gegriffen Spuld — wenn wir in ihm
 gleich neugierde, jenes fördern fördert man nicht, — dann
 der Neugierde wir nicht den Spuld der alten zeit nicht mehr, und
 au, die Leder der
 König in Regen,
 den das Regen gafft, mit dorla der das Weltglück das die gegriffen nicht
 Regen neugierde sind ungeschritten haben.
 in der Neugierde fallen.)

ff vorwärts aber namentlich, als zu der Mutter gleich
heiligturz gesetz, oder jener Reibelturz die das gewenig
gafftlichs Rittern und der ist nichtlich, Leben im Holde
verboten und verfahret. Nicht gern kriegen dar einzelnen nur
faires Freyheit gafft geworden, - nicht oft gern ein
geborgenheit fogen, die iheren freien fheren geben iher armen.
Daraus zog — ~~at labadis~~ ^{late} Marow aus das Margaretha,
um das Übernordischof und in der algaemien, — in Lofte
der Prognaten deng der gafft; — und sien waren die labadis
erklären die labadis gealtert gafft — in gern und
dr auf die formen Elblanden fingen, — und die Lofte
in dem, wo der Mutter brütf wurd. Daraus sind
Syltage ringfafft, grässau julta in fafft, wo der
Muth erinnert wurd, daß ob auf einer gafft
gerben und rieß, ein Körn, in einer anfürungen
Zeit, sien u. gau gafft. Daraus ist gafft allein und
gottlobtling, wo die Brüderfafft der gau gau
zur gafft kommen — und die Eingafft der
einen vorwärts mößt vor der Radafft der andern
und ffernigen. Daraus jene sien bledlofen handen
gau, gau für alle und gewinnt gafft, — daß allen,
wie nicht ninem Syltage, und ninem gafft armen
dauern, — und von ihnen ^{alle} gefordert wurd und ift und
mey Hoffnung, — und die Brüder und die Frauen, eine
grässau und gewinnt gafft, frei.

(Nun! Dagegen kann nicht dafür, daß man gebraucht,
dingt mit dem Heil und trifft, und führt gegenwärtigen
Lebenszeit gebraucht). — Dab das Nutz lebt, — ist Pflega-
gen wahrhaft v. vorwärts, — das zu einem bestimmen
Zeitpunkt natürlichen, — das so statt gewaltsam fassen,
für den Zeitpunkt zweck des Lebens eingerichtet und
— dazu man gern in Leben, — von gleich Weise, seltenen
Ungewöhnlich, — und fürwahr für fettaw pro Unerwartet. —
Lässt man nicht das einzig wünschen, — und um den
Zeitpunkt abgottig vorwärts. — — —

So wie aber das gesezt Gottes die glückliche Weise der gesammt
befähigt, — so fehlt daran zugleich die Fähigkeit
der Einzelnen, gewöndigt insbesondere Freiheit sich zu setzen,
so unfehlbar ist. Das ist freiwärts zu verantworten Leben
wünschen, und in seinem Leib immerzu geprägt, und auf
den weigsten Stufen verordnet wird. Das Wohl von
dem das Leben in und mit der gesamten Macht jenseits
wird ihm klar, und verfall, — weil man in Begeisterung
und die gesamte Kraft soll; — sind darum zu
gleichsam aus dem großen Erwachten, sich seine
Leidensnöthe klar zu machen, — und so einfallslos ein Herz
erstehen zu großem und bewundernswerten zu werden,
das das zu der neuen und augenblicklich immer
wie natürliche, — sein Blick über alles freies, — sein

Wilen ihm niam wird. Er befürchtet aber daszylf
daß einzelne Glückseligkeit, indem es ist wichtig, ob
niemand mit dem Grunde gewünschtesten zu leben
z. zu betrachten in ihres Wohl, z. g. wenn ich ihn fordere.
so augt das Land, das, seineswegs nicht - Dazu ist
jetzt ein jeder Domizilien entzückt, - und die glücklichen
Feststädten und Habschaften und Losen und Losen,
die auf den Grunde erachtlich niederliegen, zufrieden
sich abhale, nicht ungewöhnlicher Kraft, für die ein-
zelnen, und ob leicht ein jeder einzelne nimmer vor,
Elemental wird der Gesammtteil dar. Unter den Fein-
gen und Feinen wagen nichts, falls jener ein adlersga; -
mit der Kraften, die für den Meiste der Glücksgefallen
gilt - soll erhalten zu sein woff, - dann es nichtspur,
dann es frei und ungehemmt und offall u. unwillkürliche
wird.

aus in seinem Lande die Gevüge der Leibgründen
gründet, solle ein jeder einzelne der Leibausstattung
der göttl. gezez, und a. d. Werk des Herrn bestreben schaffen
in die indifferente Areal, - Kraft zu erhalten aus ipse, nimm
und nimm Lebensdienst Heiligkeits, - bestreben
Körper, - und das aus andern, die sich der Land
entzückt, - das, und das der Geist z. verantworten auf
erlegt, freidigen. - Demum schreift die Lypa der Geist

nien und von Schwiehr, — jenem auf die Lüter und
 wagt ihn Unglückseligkeit troß, und ihm Darben Ogray
 steht nicht das Ihr thren und vererben; — Dein
 wist d. Offent in ihm geboten und in den voralten
 Zeugnissen, daß Gott du frigyn sei, — der Gott,
 der din Schelte nicht, und auf dem Gottesdienst leidet der
 du dir vorzun glaubt, und ^{von} dem Elend der
 Zynen nicht eindringend ist, ~~zynen~~ ^{zynen} ~~zynen~~.

Und das ist, du ein wundrer Winkung geschehn sei,
 wissendes, zynen Leuezigen. Nun lebendem ein zuden zu
 glaublich gebraucht sei mit Leib u. Auseiglichkeit u.
 Zeugnis zu seines Dienstwelt, mit Erbarmung und
 Nachdenken. — Der Egoiz und der gesetzlosigkeit des
 Tyrannen wie ein Stilleben, aufzuhören
 den Menschen bis falle, und eßtow ist in der That
 ist um ewigzufällig gesamme Leidetum befindlich,
 ja auch solchen, dem seinen empfunden Dingtheit
 sagen wünkt; — der Egoiz nicht in d. Friedlichkeit
 aufzuhören den Menschen dem Zynen und vorherden
 ist in einer abysmalem ewiglichen, wiedigen Hölle,
 nicht für gewin u. gaußt. Dort ist keins Glückselig,
 nicht für das ganze, für keins für den einzelnen.
 Nicht aber der gely Gott; er kommt d. allgemeinen
 und auf den einzelnen hofft u. hoffend, — er daht ~~da~~

und, u. h. j. wiffet, daß
~~daß~~ der gottlosen gryph ~~hat~~ auf uns ; - Daß nicht
der laien, wift wir zu beglückung des geyzen und
frizelang den u. v. religio, - sondow aßt indeu
ab von da aufgethet in ein lantwirt ginalzni
gew, und mit seinem glantz die Welt erfüllt
beglückt ab auf und auf null auf null, land
auf land ; singet den rathfridten, die an
notwendt, - die fridige lifone die al. es ein,
singet und gie vorträgt, - die religio gaudiu
der tugend in gottgeforscht, die al. baust in stoff,-
wo die reiche v. d. seipen der meyzen
verwandt, - und standet gie im vielfayern,
in der borgfalt, in einer lifone die rathfridten.

"Die fridig ist ufer gyzgeben ! der um ist a. sain
gryph unverigkeit ; für die ziel, wo jordan am
null einem brüff fatta, half der gryph die si darüf
infallen, - und für jordan, - wo ob in die nullen aufz,
gezogen, - und nemantlich wird im tadel geworden
und der gryphu naturalem dat, - jetzt der gryph war
über mir, - an den fridig und sain kurt stell meßend
ist mir vor, - wenn alle nullen, die al. galgen und
leibguermeuen. Und wenn aßt der allmächtige in seines
reichsheit bryffther, - daß der meyzen, im freu religioen

11

der gryph
und religio auf
der frizelang
ist

Wairungsw und Auffstow gefrißt sagan, sellen; — unzwi-
 felt darum wift, der sprac der Kugf von eykern und haben und
 fijren zwedt & glaebet. das gütteßn in dreyf den
 Propheten, satricht mit Sprach und glaebau, — sat wags
 mit freit und eykungen lyben; — der Magyfw will no
 Engleinchen, — und iſt, das Tagen, wider ſinnen willen
 verandeln. Ingrüßen aber die gräßigfaff gottes auf, —
 den wind, — und jn minne die Auffoz zu Regen und
 magyfwantz, — dyſe winter wird der gütteßn gräßig
 gebliven, — dyſe kifer wird d' uertant, — dyſe
 inaiger grünbt, — dyſe unreden. das iſt aber der
 geift zwedt den ſeligen Spriff, — iſt ſie ein
 Nähren unzäßig maga, — und ſin Tagen verſponnen
 maga, — von und bei man ſie ſie aufzoffnen, — und
 ſie aufzören über der Mundzun fadon, — vālmeid.
 Inſon auf! ſe uft der folo nützlich. —

nuß ſe Dafaw mir duu fayen: wir frauen uns
der geſetz, duu mir faln vār ion ieuwſtraft
aufgefunden. wſl wiſ, wan wir ſie ſich aufworn in
aller Glückſeligkeit verwundetn! Jaff ſouduhu
lay laun diſe Drafft beſtett plauan, - aber no
lom zuſt ſin wſl, - u. plau im zuſt Kift geſetz
lebt, - plau wind ſi. mitte in Glückſeligkeit an,
on itan. ſtellad ſi. ſie wirren volkern, - u. ſo geſetz
in geſetz a. d. ungrählend on all der ſeligen und
driſt! Duu weſſen din Küller auf plauan brouf
haben, - mir ziel ſi. allen geſetz: die reben ſind manigfach
miffen, u. die gneuen han, - dat ziel u. die grū
laufit ſi. u. ſtobſauden aber haben mir auſzufu
die geißen Drafft mit d. übrig. Leuopon ſynd
natlande, - wen ſi. Ekinde ſtwechingen weſſen
d. alten genen, - ~~duu~~ d. alt ziel ſi. weſſen, in ſyn
zweck ſind geſtorben: - aber ſi. haf, ſi. haf,
geit, ~~ſe in~~ drafft ſi. geſetz ſi. weſſen,
bliden, - d. ſi. mir Draud ſtrennen und geſtā
ſtā ſi. mir zu hān. - Ddt ſtellan mir un
der grift braucht, - wen ſi. weſſen, ſtā ſi. ſtā
ſi. zu plauan auf geſetz han, - u. dt. ist eſtoreign

und aukheren wurd - und allein iher hörte ich, zw, - wächst
 über Landen und Meeren weit, so in allenorten geyne zu sprechen
 ist Rüf, Lebendig und ewiglich, und hoffet zu gewirkt werden,
 dann war es alle Muttern ~~wie~~ ^{und} nicht sie
 die ihre rivel gütlich. gesetzet waren davor, - wenn
 die Haten der ~~heiligen~~ ^{Nachkommen} rings um für ihn mi-
 nung geynen, - und ~~zwey~~ ^{zwei} auf der Mitter
 nacht gesammt hieß grauenwacht von uns
 bestimmt fröndi aufgenommen. in geprägt wird, als
 Leidkriitt der menschengeßtlosigkeit, - wenn in
 ihr eingestet man dem red west und wenn ich
 den Mülern ~~se~~ ^{die} Culpeper ^{die} wegen Leidens - und
 ein gefah, das Sittengefah, allein fröndi ist, als
 Augenkranken und Augenbrand ist, - dann findest
 wird die falle zweier ring über Israel der vorne,
 eglige, aufgespannt - und die graue Landeskunst an,
 brennen an welchem der Propheten von Karkow
 in Esphelz gesehen: er kam. sagt, sprich, dan
~~te~~ ^{te}, mit deinem mit Israel ein man
 Leidkriitt; ich verhüten dann mein ~~Leid~~ ^{Leid}
 in iher Juwelen, spricht sie et mir auf iher
 seg, bin ich gatt, und sin mein Mutter, - und

Jer. 31, 31ff.

Leien waf vnd du Leide vngewon, gatt zu Euren,
du alle worden wif vñkare. von Gruß ist klein, und
iñm Kreyzen wate 'if wif four ist vñkum'; ^{als} grijf der fijz,

und all die dian, die Regne und lejren in ihaw - die
du vngewon hofft vñtt und Leyst vñllan mit grijzen
geffezzen gñning, - allen vñß nullt und gaubast
fir sind - und al baleit ob robynen ob vñd' al ff -
allmeijster ! wirfir in diuaw gewaldejan ffuz - und
mayañ sin zu Ruyzigen diebst vñlignaduw Willaw!
Dagen neu allen Lysen hñren Leue, dgb' mi wif vñd all
Leyst das faren gesetz vñr aign, - sagen ifw. pp - - -
- gewiend pp - - - und diuaw gñz vñllan vñd hebbiten,
diu zornisfen und diu ~~vñllan~~ ^{verdun} frouwen, gfn und diu
giedige Ley, und dgb' sin Leude, Ley, Belaßey und Maß,
git daaw fieden, - dgb' fir alle arfiter ^{wand} und ffprann
migaw mit diu frouwen, und gñgert fiane und dñien
und gluck seligkeit gaußan. gñrauff pp